Die bösen Aussichten für Frankreich.

Die Madame Adam lügt unentwegt weiter, wie das ja ihrer würdig ist, und bei einem Volke, welches sich so gern belügen läßt, wie die Franzosen, findet sie natürlich immer noch ein großes, wenn auch nichts weniger als auserlesenes Publikum, welches ihr glaubt. Für die Politiker unter den Franzosen aber ist natürlich die Fälschung, welche in Rußland keinen Eindruck gemacht hat, durchaus kein Trost.

Und doch sind die Franzosen des Trostes sehr bedürftig. Wir denken hier nicht so sehr an die diplomatische Niederlage, welche sie sich durch ihr gehässiges Verhalten in der Frage des Besteuerungsrechtes, das Italien für Massaua beanspruchte, zugezogen haben. Diese war ja empfindlich genug, da Crispi in seiner Note mit ihnen eine bis an die Grenze der Unhöflichkeit offene Sprache redete. Ebensowenig denken wir an die Schande der französischen Justiz, welche dieser durch die Weigerung der französischen Advokaten entstanden ist, die Entschädigungsklage der in Belfort gemißhandelten deutschen Studenten zu führen. Wo es gilt, für das Recht gegen das nationale Vorurtheil und die nationale Eitelkeit einzutreten, da sind die meisten Franzosen eben Feiglinge, und sie trösten sich über diese verächtliche Schwäche, indem sie dieselbe in eine Tugend umlügen. Von der Dickhaut dieser Lüge prallen natürlich auch die wohlverdienten Hiebe ab, welche ihnen durch ein offiziöses Organ der deutschen Regierung zutheil geworden sind.

Aber etwas Anderes, Schlimmeres beunruhigt die Denkenden unter den Franzosen. Kaum war der Boulangismus wie eine mit Luft aufgeblasene Gummifigur geplatzt, so erschien das rothe Gespenst wieder, noch unheimlicher als damals, wo es das französische Volk unter das Joch des dritten Napoleon jagte, und jener Erscheinung entfernt ähnlich, welche in den Gräueln der Commune ihr wahres Wesen offenbart hat.

Der Streik der Erdarbeiter, durch welchen die Bewegung jüngst angeregt wurde, war an und für sich eine harmlose Sache.

Die Arbeitseinstellung zur Erzielung höherer Löhne oder besserer Arbeitsbedingungen kann, wenn sie durch die Verhältnisse erzwungen ist, unmöglich aus sittlichen Gründen getadelt werden, und wenn sie ohne Noth und aus Uebermuth erfolgt, so trägt sie ihre Strafe in sich, oder richtiger, sie schleppt sie hinter sich her. Böse wurde die Sache erst dadurch, daß die Sozialisten sich einmengten und es unternahmen, eine Reihe anderer Streiks wesentlich zu Agitationszwecken in Scene zu setzen. In der Arbeiterbörse installirte sich eine Regierung der Unordnung und es kam zu argen Gewaltthaten gegen Personen und Eigenthum, denen gegenüber die Polizei zu Zeiten eine außerordentlich schwache und unsichere Haltung zeigte.

Jetzt ist ja die Bewegung im Begriff sich zu legen und, für diesmal, im Sande zu verlaufen. Aber man muß sehr verblendet sein, um zu verkennen, daß es sich hier nur um eine „partielle Probemobilmachung" nach berühmtem Muster gehandelt hat und daß, wenn sich die Gesetzgebung der Republik nicht endlich aus dem Sklavendienste der Partei- und Geldinteressen losmacht und sich mit Ernst und Ehrlichkeit der sozialen Frage zuwendet, eine zerstörende Bewegung von einem Umfang und einer Gewalt in naher Aussicht steht, wie sie Frankreich seit der großen Revolution nicht gesehen hat. Ja nicht einmal in dieser selbst, in der, so ungeheuer ihre sozialen Folgen auch gewesen sind, doch zuletzt die politische Tendenz die soziale überwog.

Auf die politischen Unfug treibende Menge der Demagogen und ihre Anhänger hat dies Mene-Tekel natürlich keinen tieferen, oder auch gar keinen Eindruck gemacht. Wie weit es ernste und fähige Politiker antreiben wird zu dem Versuche, die Nation auf die Bahn einer gesunden Politik mit sich fortzuziehen, muß abgewartet werden. Bis jetzt ist von solchen Bestrebungen noch nicht viel wahrzunehmen.

Deutsches Reich.

Um die Frage, ob die Unfall-Berufsgenossenschaften zu Trägern der Invalidenversicherung zu machen seien, besser beurtheilen zu können, hatte der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller seine Mitglieder ersucht, vom 1. April ab bis mit 30. Juni d. J. bei der Einstellung jedes neuen Arbeiters notiren zu lassen, ob derselbe während seiner letzten Beschäftigung einer Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, oder keiner Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft angehört hat. Bis Ende Juli waren 150 Fragebogen — und zwar von 93 Hüttenwerken und 57 Maschinenbauanstalten — beantwortet an das Bureau des Vereins zurückgelangt. Als Gesammtresultat der beantworteten Fragen ergiebt sich: Am 31. März 1888 waren beschäftigt in 93 Hüttenwerken: 96,817 Arbeiter, in 57 Maschinenbau-Anstalten: 31,238 Arbeiter, in Summa 128,155 Arbeiter; vom 1. April bis 30. Juni wurden neu eingestellt in 93 Hüttenwerken: 14,229 Arbeiter, in 57 Maschinenbau-Anstalten: 7638 Arbeiter, in Summa 21,867 Arbeiter; davon gehörten nach ihrer letzten Beschäftigung einer Eisen-Berufsgenossenschaft in 93 Hüttenwerken an: 5148 Arbeiter, in 57 Maschinenbau-Anstalten: 4076 Arbeiter, in Summa 9224 Arbeiter; keiner Eisen-Berufsgenossenschaft gehörten in 93 Hüttenwerken an: 9081 Arbeiter, in 57 Maschinenbau-Anstalten: 3562 Arbeiter, in Summa 12,643 Arbeiter. Daraus folgt, daß in einem Vierteljahr (vom 1. April bis 30. Juni 1888) neu in Arbeit traten, und zwar vorwiegend anstelle von Arbeitern, die entweder freiwillig ihre bisherige Beschäftigung aufgaben oder entlassen wurden: in 93 Hüttenwerken 14,70 Proz., in 57 Maschinenfabriken 24,45 Proz., in 150 Werken der Eisenindustrie 17,06 Proz. von dem Arbeiterstand bei Beginn des Vierteljahres. Offiziös wird zu diesem Ergebniß bemerkt:

Für die Leitung und den Betrieb der Werke muß dieser Umstand sehr schwer ins Gewicht fallen. Ohne Zweifel erwächst auch den Unfall-Berufsgenossenschaften einerseits durch den vielfachen Wechsel selbst, andererseits durch den starken Zuwachs aus anderen Erwerbsbranchen viel Arbeit; was aber ungleich schlimmer ist, die einheitliche Organisation — bedingt durch die Stabilität des Bestandes, die Zusammengehörigkeit der Mitglieder und das Einleben der Arbeiter in die gebotenen Verhältnisse — wird nur mit Mühe festzuhalten sein. Um so schwieriger dürfte die Aufgabe zu lösen gewesen sein, auf so schwankender Grundlage auch noch die Invalidenversicherung aufzubauen und die Berufsgenossenschaften zu Trägern der Altersversorgung zu machen. Wenn dieser Plan nicht bereits in den neuen Grundzügen des Invaliden-Versicherungsgesetzes sollen gelassen wäre: aufgrund obiger Ziffern wäre er wenigstens für die Eisenindustrie nicht mehr aufrecht zu halten.

Herr v. Bennigsen hat sich von Friedrichsruh nach Wallluf zum Besuch des Abg. Oechelhäuser begeben, wo nach einer Mittheilung der „Frankf. Ztg." auch die Herren Miquel und Buhl sich eingefunden hatten, um sich von Herrn v. Bennigsen über die Ergebnisse seines Besuchs beim Reichskanzler berichten zu lassen. Den Inhalt der Unterredung vermag der Berichterstatter der „Frankf. Ztg." nicht mitzutheilen, er glaubt jedoch aus den Mienen der genannten Herren schließen zu dürfen, daß Bennigsen frohe Botschaft gebracht habe.

Die Nationalliberalen im Wahlkreis Bunzlau-Löwenberg sind gewillt, das Kartell mit den Konservativen auch für die Landtagswahlen aufrecht zu erhalten. Allgemeine Zustimmung scheint diese Absicht bei den Parteigenossen nicht zu finden. Wenigstens wird aus dem Umstand, daß der bisherige nationalliberale Vertreter dieses Wahlkreises, Stadtrath a. D. Seidler in Görlitz, angeblich aus Rücksicht auf sein hohes Alter, auf eine Kandidatur verzichtet hat, geschlossen, daß derselbe einem Kartell mit den Konservativen widerstrebt. Auch in Jauer-Bolkenhain-Landshut werden die Nationalliberalen bei den bevorstehenden Landtagswahlen die Konservativen unterstützen. Dennoch scheint der beabsichtigte Kampf der Nationalliberalen gegen die Konservativen im Osten aufgegeben zu sein.

Die ultramontane Presse ist der eben beendeten 2. Generalversammlung des Evangelischen Bundes mit begreiflichem Mißmuth gefolgt. Erst fand sie es unpassend, daß Duisburg zum Versammlungsort gewählt wurde, als ob die berechtigten Abwehrbestrebungen, ganz allgemein betrachtet, nicht dort einsetzen müßten, wo der Angriff am stärksten unternommen wird, im vorliegenden Fall also in konfessionell gemischten Gegenden. Wir erinnern uns nicht einmal, daß z. B. die Wahl der Stadt Frankfurt a. M. zum Sitz des Katholikentages in ähnlicher Weise beanstandet worden wäre, obschon es sich gerade dort um ausgesprochen offensive Bewegungen handelte. Nachträglich wird jede einzelne Anspielung in den Reden von Duisburg als unziemlich bemängelt. Das außergewöhnliche Zartgefühl, mit dem hierbei angeblich verletzende Ausdrücke herausgefunden werden, ließe sich aber mit besserem Grunde auf die sehr viel urwüchsigere Sprache hinl.nken, welche namentlich von jüngeren und Landgeistlichen den Besuchern der katholischen Kirchen zu Gemüthe zu führen pflegt, wie die Protestanten vom ersten bis zum letzten verworfene Ketzer sind.

Der „Times" wird aus Sansibar gemeldet, daß der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft nun offiziell die Verwaltung des Küstenstriches übergeben worden ist. Die Gesellschaft hat in 14 Häfen ihre Flagge zusammen mit derjenigen des Sultans unter königlichem Salut gehißt.

In einem bezüglich der Festsetzung des Werthes der Dienstwohnung und der Feuerung bei der Pensionirung der Volksschullehrer anläßlich eines Spezialfalles erlassenen Entscheide macht der Kultusminister darauf aufmerksam, daß der Artikel I des Pensionsgesetzes vom 6. Juli 1885 sich zwar im allgemeinen mit seinen Bestimmungen an die Vorschriften des die Pensionsverhältnisse der unmittelbaren Staatsbeamten regelnden Gesetzes anschließe, daß er aber doch, gerade was die Feststellung des der Berechnung der Pension zugrunde zu legenden Diensteinkommens betrifft, in seinem § 4 besondere Vorschriften enthält, welche von den Bestimmungen des letzteren Gesetzes abweichen. So ist es nach dem ministeriellen Entscheid insbesondere Absicht des Lehrerpensionsgesetzes, daß bei der Pensionirung der Volksschullehrer der Miethswerth der von denselben innegehabten Dienstwohnungen nach den allgemeinen, den Verhältnissen des Orts entsprechenden Durchschnittspreisen zur Anrechnung gelangt und daß hierdurch eine Verschiedenheit in der Höhe der den einzelnen Lehrern gebührenden Pensionen herbeigeführt wird. Desgleichen entspricht es dem Sinne und der Absicht des Pensionsgesetzes, daß der Werth desjenigen Quantums an Brennmaterial, auf dessen Lieferung der Stelleninhaber je nach der Größe seiner Räumlichkeit einen Rechtsanspruch hat, bei der Bemessung der Pension voll zur Anrechnung gelangt. Wenn, so schließt der ministerielle Erlaß, auch hierdurch der Erfolg erzielt wird, daß die Pensionen der Lehrerpersonen verschieden hoch festzusetzen sind, so ist dieser Unterschied eben ein seitens des Gesetzgebers gewollter.

Kunst. Wissenschaft. Literatur.

— Ueber Stanley und Emin Pascha veröffentlicht Prof. Dr Schweinfurth im „Deutschen Wochenbl." einen längeren Artikel, welcher in seiner ersten Hälfte einen scharfen Tadel der Politik Englands im Sudan enthält. Bezüglich Stanley's hat Schweinfurth wenig Hoffnung. Er hält das Unternehmen Stanley's zur Befreiung Emin Pascha's für gescheitert, wenn auch der eigene Untergang Stanley's nicht wahrscheinlich sei. Dagegen tritt Schweinfurth für eine Befreiung Emin Pascha's von deutscher Seite ein und führt als Gründe dafür an, daß Emin Pascha einmal ein Deutscher sei, und zweitens daß sein Aufenthalt am bequemsten und schnellsten durch das deutsche Schutzgebiet in Ostafrika zu erreichen sei.

— Von Amerika, dem Vaterlande Stanley's, aus scheint der in Europa viel erörterte Gedanke einer Expedition zur Aufsuchung des verschollenen Afrikareisenden zur Ausführung gelangen zu sollen. Nach einer Meldung aus Washington hat der amerikanische Marine-Lieutenant Schufeldt Urlaub für eine Reise nach Sansibar nachgesucht, um dort eine Expedition zu dem genannten Zwecke auszurüsten.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 18. Aug. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Angeklagt wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung waren die Handarbeiter Friedr. Wilh. Aug. Heder hier, 18 Jahr alt, und Gottlieb Emil Nürnberger hier, 20 Jahre alt, letzterer aus Weißenfels gebürtig; gegen diesen lautete die Anklage außerdem auf Sachbeschädigung. Beide Angeklagte wurden trotz ihres Leugnens durch mehrere Zeugenaussagen überführt, daß sie in der Nacht zum 9. April in der Schmiedstraße den Hülfsbremser Gerlach auf dessen Heimwege gemeinschaftlich geschlagen und zwar mit Lattenstücken, gefährlichen Werkzeugen. Dem bezüglichen Vorgange war ein Wortwechsel zwischen den Genannten in der Nähe einer Schankwirthschaft an der Merseburgerstraße vorausgegangen, wo Gerlach einem an der spätern Mißhandlung Unbetheiligten dessen unziemliches Betragen gegen ein junges Mädchen verwiesen. Nachdem es Gerlach gelungen, in seine Wohnung zu gelangen, um weiteren Schlägen zu entgehen, hat Nürnberger eine Glasscheibe in der betreffenden Hausthür zerschlagen, was ebenfalls erwiesen wurde. Der Strafantrag lautete auf je 4 Monate Gefängniß, der Gerichtshof nahm jedoch mildernde Umstände an, weil die Angeklagten damals gereizt worden; Heder wurde deshalb nur zu 4 Wochen, Nürnberger zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ebenfalls wegen vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt war der Kossäth Wilhelm Bernstein aus Gutenberg bei Trotha, der am 15. April (Sonntag) abends in der Nähe von Bad Wittekind den auf dem Heimwege begriffen gewesenen Dachdeckermeister Kropp aus Trotha, als dieser vor ihm hergegangen, von hinten mit einem Stocke über den Kopf geschlagen und zu Boden geworfen. Der Angeklagte stellte die Sache so dar, daß ihm jener Ueberfall passirt sei, indem mehrere Personen hinter ihm hergekommen, von denen ihn ein Mann vorn gepackt und ein anderer ihn mehrmals über den Kopf geschlagen, wodurch ihm blutende Wunden zugefügt. Letzteres erwies sich nach Zeugenaussagen als richtig, wogegen andererseits von Kropp und dessen Lehrling bekundet wurde, daß der Angeklagte jenen Ueberfall ausgeführt und zwar ohne jeglichen Anlaß; Kropp und Bernstein waren einander fremd gewesen und es lag keine andere Erklärung des seltsamen Vorganges vor, als daß der Angeklagte in dem erwiesenen Zustande von Trunkenheit jene Ausschreitung begangen, bei der er übrigens am schlechtesten weggekommen, da er von dem in Nothwehr gewesenen Kropp Schläge erhalten und sich beim Niederschlagen auf eine Steinschwelle am Kopfe verletzt hatte. Nun kam noch die Strafe wegen der Körperverletzung, verübt mittels hinterlistigen Ueberfalls, hinzu, die unter Annahme mildernder Umstände nur auf 2 Wochen Gefängniß bemessen wurde, während die Staatsanwaltschaft mildernde Umstände nicht angenommen und 2 Monate Gefängniß beantragt hatte. — Dann erschienen 3 Angeklagte: der 69jährige Arbeiter und Hausbesitzer Friedr. Wilh. Thielicke, der 61jährige Arbeiter August Teichert und dessen Sohn Maurer Karl Teichert, sämmtlich aus Teicha bei Trotha, deren Sache einen mersreulichen Einblick in Familienverhältnisse gewährte; die Ursache davon aber war der Branntwein, dessen Genuß sich Thielicke oft übermäßig hingegeben und dadurch in Zwist mit seiner Frau und seinem verheiratheten Sohne gekommen. Beide Teicherts waren noch unbestraft, Thielicke einmal wegen Beleidigung geringfügig vorbestraft. Letzterer hatte am 12. Nov. v. J. seine 62jährige Ehefrau aus unbedeutendem Anlaß mit einem Messer in den rechten Oberarm gestochen und am 18. Nov. hatten alle 3 Angeklagte gemeinschaftlich Thielicke's Sohn Wilhelm, nebst dessen Ehefrau, durch Schläge gemißhandelt, niedergeworfen und schließlich zu Thielicke's Haus, in dem alle Betheiligten wohnten, in dunkler Abendstunde hinausgeworfen, wobei Teichert der Jüngere noch gedroht hat, den Wilhelm Thielicke todtzuschlagen und wenn er (Teichert) 5 Jahre Zuchthaus bekäme. Sonach ward Thielicke der Aeltere wegen Körperverletzung in 3 Fällen (1 Fall mittels gefährlichen Werkzeugs) schuldig befunden, beide Teicherts in je 2 Fällen, Teichert der Sohn außerdem wegen Bedrohung mit Begehen eines Verbrechens. Die königl. Staatsanwaltschaft erachtete die Sache der Bedrohung für sehr schlimm und beantragte gegen Karl Teichert 1 Jahr Gefängniß, gegen Teichert den Aeltern 3 Monate und gegen Thielicke 6 Monate Gefängniß; das Urtheil lautete gegen letztere beiden nach Antrag, gegen Karl Teichert aber nur auf 4 Monate Gefängniß. Der ältere Thielicke aber ward wegen unbefugtlichen Benehmens vor Gericht sofort zu 1 Tag Haft abgeführt. — Demnächst erschienen 5 Angeklagte: der Schmiedemstr. Gustav Thürmer, dessen Bruder Handarbeiter Ludwig Thürmer und drei Gebrüder Gründler: Kupferschmied Aug. Gründler, Handarbeiter Christian Gründler und Former Hermann Gründler, sämmtlich aus Giebichenstein. Sie wurden beschuldigt des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, der vorsätzlichen Körperverletzung und Thürmer's außerdem der Sachbeschädigung, Ludwig Thürmer ferner der Bedrohung mit einem Verbrechen. Der bezügliche Vorgang hat sich am 7. Jan. abends in Giebichenstein im Hause des Bauunternehmer Schwalbe zugetragen und war veranlaßt durch den angetrunken gewesenen Ludwig Thürmer, Miether Schwalbe's. Die Sache hatte einen schlimmen Anstrich, fast wie Landfriedensbruch, der indeß unter obwaltenden Umständen nicht angenommen worden. Ludwig Thürmer, der Urheber des ganzen Vorganges, hatte zunächst in seiner Angetrunkenheit seine Frau bedroht. Dann gelärmt, war durch seinen Schwiegersohn, Schwalbe's Sohn, wieder beschwichtigt worden, dann aber fortgegangen und hatte seinen Bruder, Gustav Thürmer, geholt, damit ihm derselbe gegen angebliche Mißhandlungen seitens Schwalbe's Beistand leisten sollte. Nun ist eine tumultuarische Scene auf dem Hofe entstanden, wobei sich namentlich Gustav Th. hervorgethan, während auf Hilferuf der Mißhandelten das Schwalbe's Familie die drei Brüder Gründler hinzugekommen. Ludwig Thürmer ist auch nicht müßig gewesen, indem er mit einer Radehacke und einem Fünkel hantirt hat, worauf nach Hinaustreiben der Angeklagten aus dem Hofe von Gebr. Th. gegen die Hausthür gewüthet und durch Einschlagen von Füllungen beschädigt worden. Die Strafe ward je nach der Betheiligung der Angeklagten bemessen und zwar gegen Gustav Th. auf 6 Wochen, gegen Ludwig Th. auf 3 Wochen, gegen Aug. Gründler auf ebensoviel und gegen Christian nebst Hermann Gründler wegen Hausfriedensbruchs auf je 2 Wochen Gefängniß. — Den Eisenbahnfiskus betrogen zu haben war angeklagt der Arbeiter Wilh. Wilke aus Alchersleben, der am 20. März von Trotha aus mit der Eisenbahn gefahren und in Wallwitz ohne Fahrkarte betroffen, deshalb von der Weiterfahrt ausgeschlossen und wegen Betrugs angezeigt worden. Letzterer lag in dem Umstande, daß der Angeklagte ohne eine Fahrkarte gelöst zu haben, in den Zug gestiegen und dadurch dem Fiskus um 20 Pf. geschädigt hatte. Die Strafe wurde auf 1 Woche Gefängniß festgesetzt.

—ms. Kassel, 16. Aug. Ein eigenartiger Preßprozeß gelangte vor der hiesigen Strafkammer zur Entscheidung. Die „Hofgeismarer Zeitung" brachte in der Nr. vom 2. Febr. d. J. eine Briefkastennotiz, durch die auf eine Anfrage geantwortet wurde: „Gr. Seien Sie unbesorgt, die Behörde wird einen Mann, dessen Solidität stark bezweifelt werden muß, als Trichinenbeschauer nicht bestellen." Durch diese Briefkastennotiz fühlte sich der Schneider Friedrich Selhast in Grebenstein beleidigt und geschädigt, indem er den Inhalt desshalb gegen sich gerichtet ansah, weil er tags vorher auf sein Gesuch um Bestellung als Fleischbeschauer vom Landrath abschlägig beschieden worden war und die Chiffre Gr. als Abkürzung von Grebenstein gelten könne. Für letzteren Umstand machte er geltend, daß mehrere Personen in Grebenstein die Notiz so aufgefaßt hätten. Der verantwortliche Redacteur der Hofg. Ztg., Louis Keseberg, war nun angeklagt, Selhast öffentlich beleidigt zu haben. Ersterer bestritt jedoch, daß die Notiz nach Grebenstein gerichtet, sowie daß damit der Kläger gemeint sei; er habe auf eine Anfrage ganz objektiv und ohne jede beleidigende Absicht eine Antwort ertheilt. Zudem kenne er den Kläger gar nicht. In erster Instanz wurden denn auch Zeugen vernommen, welche bekundeten, daß sie geglaubt, die Notiz beziehe sich auf bestimmte Personen in Hofgeismar und die Buchstaben Gr. seien ein: Abkürzung des Namens. Das Schöffengericht erkannte denn auch auf Abweisung des Klägers, da eine Beleidigung seiner Person in der fraglichen Notiz nicht zu erblicken sei. Hiergegen legt Selhast Berufung ein und suchte vor der Strafkammer eingehend darzuthun, daß die Notiz sich nur auf ihn beziehen könne, daß Keseberg ihn schwer gekränkt und durch den Vorwurf der Unsolidität schwer geschädigt habe. Durch seinen Rechtsbeistand stellte er deshalb den Antrag: erstens, den Angeklagten Keseberg, da er wohlthabend sei, nicht mit einer Geldbuße, sondern mit einer Gefängnißstrafe zu belegen, zweitens denselben in eine an ihn (Kläger) zu zahlende Buße von 400 M. zu verurtheilen. Die Strafkammer erkannte indeß ebenfalls auf Freisprechung, da die Notiz ganz allgemein gehalten sei und eine objektive Kennzeichnung der Person des Klägers darin nicht

Universitäts und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880819032/fragment/page=0001

erblickt werden könne, demnach auch eine Beleidigung desselben nicht genügend festgestellt sei.

Provinzial-Nachrichten.

M. Seehausen i/Altm., 17. Aug. Kurz vor Beginn der stendaler Gymnasial-Jubelfeier, am 13. d. starb im hohen Alter von 81 Jahren der frühere Oberlehrer daselbst, nachherige Pastor Emil Cäsar Beelitz, welcher lange Jahre unter den Direktoren Haacke, Schöne, Heiland und Krahner am dortigen Gymnasium gewirkt hatte. — Infolge starker Reibung der Achsen gerieth gestern ein Wagen des eben in den Bahnhof einlaufenden Nachmittagszuges in Brand. Glücklicherweise konnte das Feuer bald gelöscht werden, sodaß die Ladung nicht gefährdet war.

K **Erfurt,** 17. Aug. Seit Mittwoch früh fiel den Bewohnern des Hauses Mauergasse 53 auf, daß sich die Wittwe Brenick nicht blicken ließ. Gestern abend erbrach man deshalb die Zimmerthür der Wohnung und fand die Frau halb entkleidet im Lehnstuhl sitzend todt vor. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. — Nachdem vor einigen Tagen die königl. Staatsanwaltschaft in der Sahlender'schen Dampfziegelei betreffs der kürzlich geschilderten Massenprügelei zwischen Lippe-Detmolder und hiesigen Arbeitern umfassende Vernehmungen vorgenommen, begaben sich gestern mittag zwei weimarische Gensdarmen, sowie ein preußischer dorthin und verhafteten 13 Arbeiter aus Stotternheim, Gispersleben, Viti und Ilversgehofen. Sie wurden sämmtlich in das hiesige Landgerichtsgefängniß gebracht. Voraussichtlich werden noch weitere Verhaftungen erfolgen, da doch, wie berichtet, gegen 100 Leute wie rasend über einander herfielen. Es kommt gegen sie der § 125 des Reichsstrafgesetzbuches (Landfriedensbruch) in Anwendung. — Im Spiel erkletterte ein Knabe das hohe eiserne Stacket des Vorgartens am hiesigen Kreishause. Plötzlich ertönte ein markdurchdringender Schrei. Der Knabe war ausgeglitten und hatte sich im wahren Sinne des Wortes aufgespießt. Eine Spitze war durch den Hals in den Mund gedrungen. Der Verunglückte liegt schwer verletzt darnieder.

Barby, 16. Aug. Heute fand die diesjährige allgemeine Volksschullehrerkonferenz des Seminarbezirks Barby im hiesigen Seminare statt. Nach Gesang und Gebet und herzlicher Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden Hrn. Seminardirektor Schwartz hielt Hr. Oberlehrer Dr. Reinsch einen gut ausgearbeiteten Vortrag über „die Gesundheitspflege in der Schule." Ausgehend von dem Worte Juvenal's: eine gesunde Seele kann nur in einem gesunden Leibe sein, zeigte er, wie schon die Völker des Alterthums durch Leibesübungen die Gesundheit des Körpers förderten und wie überhaupt zu allen Zeiten die Sorge um die Gesundheit des Kindes eine wichtige gewesen ist. Die aufgestellten Thesen riefen eine lebhafte Erörterung hervor, bei der namentlich die Sorge um gute Bänke und Schulbäder betont wurde. Hr. Dannehl hielt dann eine Lektion über Einführung des Dezimalbruches. Nach dem Festmahl, bei dem Hr. Direktor Schwartz in herzlichen Worten der Kaiser Wilhelm und Friedrich gedachte und Hr. Kreisschulinspektor Hundt auf das Seminar toastete, fand ein Konzert des Seminarchors statt.

Schönebeck, 17. Aug. Unserer Ztg. kommt aus Barby die überraschende Nachricht von einem festbeschlossenen Hafenbau durch ein Konsortium der Herren Amtsrath v. Dietze-Barby, Frhr. v. Douglas-Aschersleben und Schiffsrheder Fr. Enger hier. Der Hafen (Maurermeister Ernst-Schönebeck wird als Bauleiter genannt) soll 5—600 m lang und etwa 250 m breit und im Herbst unterhalb der Brücke auf dem Gebiet des Amtsraths v. Dietze angelegt werden und Anschluß an die Staatsbahn erhalten.

Lützen, 17. Aug. Gestern gegen Abend wurden bei dem Dorfe Lösau von einem Obstpächter auf der Straße Blutspuren bemerkt und bei Verfolgung dieser Spur fand der Mann am sog. Zürnhügel in einer Vertiefung inmitten einer Blutlache den gräßlich verstümmelten Körper eines Handwerksburschen. Dem Bedauernswerthen war, augenscheinlich mittels eines Steines, die Hirnschale eingeschlagen worden, doch gab er noch Lebenszeichen von sich und wurde auf Anordnung des Amtsvorstehers sodann nach Weißenfels in ärztliche Behandlung gebracht. Den Thäter vermuthet man in einem Wanderburschen, der in Gesellschaft des so schwer Verletzten bemerkt worden sein soll. — Aus Weißenfels wird uns zu dem Verbrechen noch geschrieben: Der Ueberfallene ist der 51 jährige aus Mörsdorf bei Gera gebürtige Zimmermann Traugott Bärthel. Ein bis dahin nicht ermittelter Unbekannter, etwa 25 Jahre alt, mit blondem Kopfhaar und gleichem Schnurrbart, hatte sein Opfer hinterrücks überfallen, ihm mit einem Knüppel, der blutbefleckt am Thatorte gefunden wurde, mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf versetzt, den Mann beraubt und den Leichnam durch ein Getreidefeld geschleift und einen Abhang hinabgestürzt. Der Verbrecher wird seit gestern abend von einem berittenen Gendarm verfolgt.

— Die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Zeyß in Halle, Kirsten in Frankfurt a/M., Schreinert in Erfurt und Maret in Hannover sind zu Regierungs- und Bauräthen ernannt.

p **Sondershausen,** 16. Aug. Die beiden Knaben, welche nach einer Bekanntmachung des fürstlichen Landraths vor einigen Tagen aus dem Karl Marien-Hause zu Ebeleben (dem Rettungshause des Fürstenthums) entwichen waren, sind heute früh in Sangerhausen aufgegriffen worden. Die kleinen Ausreißer wurden durch die gleichartige Anstaltskleidung verdächtig und waren augenscheinlich erfreut, durch ihre Festnahme der weiteren Irrfahrt enthoben zu sein. — Im Gehrener Bezirke ist erst jetzt die Heuernte beendet und zu völliger Befriedigung ausgefallen. Auch die Kartoffelernte verspricht allem Anschein nach eine gute zu werden. — Leider greifen in den Waldhörfern die Masern in so bedenklicher Weise um sich, daß in Masserberg bereits die Schule geschlossen werden mußte. — Der Lieutenant Steinhäuser im Würtembergischen Trainbataillon hat einen „Distanzritt" von Ludwigsburg über Würzburg nach Arnstadt (350 km) in 3 Tagen glücklich zurückgelegt. Reiter und Pferd sind gestern abend 7 Uhr gesund in Arnstadt angekommen, eine Leistung, die wohl noch unerreicht dasteht. — In unserer Nachbarstadt Frankenhausen wurde zur Neuwahl eines ersten Bürgermeisters gestern in üblicher Weise eine Bürgerversammlung abgehalten, in welcher unter den 43 Bewerbern eine engere Auswahl getroffen und zur Vorbereitung der demnächstigen Schritte ein Ausschuß von 16 Bürgern aller Stände gewählt wurde.

+ **Gera,** 17. Aug. Auf der Gera-Eichichter Bahn waren bisher die Fahrpreise höher als auf anderen preußischen Staatsbahnen. Das wird mit dem 1. April 1889 anders. Von dieser Zeit werden die Preise für Personen- und Güterbeförderung auf der genannten Linie die gleichen sein, wie auf allen preußischen Bahnen. — Heute mittag sind die Quartiermacher des 3. (Rudolstädter) Bataillons 96. Inf.-Reg. hier eingetroffen und haben alsbald ihre Thätigkeit in der unteren Stadt begonnen.

-d- **Zerbst,** 17. Aug. Heute vormittag brach wiederum ein Schadenfeuer in unserer Stadt aus, das jedoch dem nachdrücklichen Eingreifen der Feuerwehren nicht lange Widerstand leisten konnte. Das Feuer entstand auf dem mit Polstermaterial angefüllten Boden eines Wohnhauses auf der Breite und drohte zunächst einen großen Umfang anzunehmen, wurde aber auf das betreffende und auf das danebenstehende Thorschmidt'sche Haus, welch letzteres fast vollständig zerstört ist, beschränkt.

○ **Weimar,** 17. Aug. Heute nachmittag wurde der 11jährige Sohn des Töpfers Heimann hier, als er im Hofe der elterlichen Wohnung spielte, durch einen umstürzenden Stoß Bretter in gräßlicher Weise verstümmelt, sodaß der Tod alsbald eintrat.

—p— Feldmarschall Graf v. Moltke ist Ehrenbürger der Stadt Greiz. Der dortige Denkmalsausschuß berichtete ihm kürzlich über den erfreulichen Fortgang der Kaiser Wilhelm-Denkmals-Sache und lud ihn zur Enthüllungsfeier ein. Darauf hin schrieb der hohe Herr aus Creisau:

Nehmen Sie meinen besten Dank für die freundlichen Mittheilungen über das rasche und wohlgelungene Entstehen des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Ihrer Stadt. Wenn ich an der Enthüllungsfeier auch nicht werde theilnehmen können, so bitte ich Sie doch, den Herren des Ausschusses meine aufrichtigsten Glückwünsche übermitteln zu wollen.

Hochachtungsvoll
Graf v. Moltke,
Feldmarschall.

— Dem Major a. D. Fahrenkamp zu Ballenstedt a. H., bisher im 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 72, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Vermischtes.

[Katholisch geworden.] Eine Prinzessin der englischen Herrscher-Familie sollte, so hieß es jüngst, in Wälde zur römischen Kirche übertreten. Dazu wird jetzt folgendes bekannt: Die Aufnahme der Prinzessin Helena, Gemahlin des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und zweiten Tochter Ihrer Majestät der Königin, in die römisch-katholische Kirche wird jeden Ceremoniells entbehren, außer dem in allen ähnlichen Fällen üblichen; auch ist es nicht wahrscheinlich, daß der Tag und Ort der Handlung veröffentlicht werden wird.

× [Die Ausbeute der südafrikanischen Diamantengruben] hat sich in den letzten Jahren so gesteigert, daß dem König der Edelsteine allmälig eine solche Entwerthung drohte, daß es sich kaum mehr verlohnen wird, nach ihm zu graben. Noch immer werden neue Fundorte entdeckt. Kürzlich wurden Diamanten auf dem Grund und Boden der Witwatersrand-Goldmine-Gesellschaft angetroffen und auch aus dem Hope-Town-Distrikt am Orange-Fluß, beim Waterberg im Transvaal und bei Lady Brand im Orange-Freistaat werden Diamantenfunde gemeldet. Einer der größten Steine, welche es giebt, wurde kürzlich in Lorenzo Marquez an der Küste gezeigt. Der Stein soll aus den Lebombo-Bergen stammen.

— [Die Weiber von Schorndorf.] Das 200jährige Jubiläum der tapferen That der Weiber von Schorndorf Vertheidigung der Stadt gegen ein Melac'sches Streifcorps) wird am 6. und 7. Sept. in Schorndorf festlich begangen werden. Das Programm für den Hauptfesttag, 6. Sept., lautet: Vormittags Festgottesdienst, nachmittags historischer Festzug und Festrede, abends Festspiel. Der Festzug soll ein Bild von dem Leben und Treiben der Stadt vor 200 Jahren geben. Als Festredner wird Prof. Schott in Stuttgart gewonnen. Ein Festspiel: „Die Weiber von Schorndorf" von Adolf Wechsler wird von schorndorfer Einwohnern aufgeführt. Am zweiten Tage findet u. a. ein Festbankett statt. Noch ist zu bemerken, daß auch eine Festschrift, illustrirt von mehreren Künstlern, herausgegeben wird.

[Aus China] bringt die am Mittwoch in London eingetroffene orientalische Post eine Reihe interessanter Neuigkeiten: Es werden große Anstrengungen gemacht, den Bau der römisch-katholischen Kathedrale in Peking zu vollenden. Der Baumeister ist der Abbé Fabier und es sind jetzt 600 Arbeiter an dem Bau beschäftigt. — Im nächsten März wird die Kaiserin Wittwe endgiltig jede Theilnahme an der Verwaltung aufgeben und wird der junge Kaiser von da an allein die Zügel der Regierung führen. — In Tientsin und Peking kommen noch immer Erdstöße vor, doch sind sie leichter Natur. — Aus Futschu wird ein eigenthümlicher Fall von der Bestrafung der Götter gemeldet. Es hatte sich eine Anzahl Leute an die Götzenbilder eines gewissen Tempels gewandt, um Rache an ihren Feinden zu nehmen. Die Götter sollten den Tod dieser Feinde veranlassen. Nun starb der tartarische Befehlshaber des Militärs plötzlich und die Einwohner fingen an zu glauben, daß die Götter diesen getödtet hätten. Daraufhin gab der Vicekönig der Provinz sofort den Befehl, die Götzenbilder zu verhaften und zu bestrafen. Der Präfect begab sich mit dem Befehl des Vicekönigs versehen in den Tempel und verhaftete 15 hölzerne, 5 Fuß hohe Götzenbilder. Es wurden ihnen die Augen ausgestochen, damit sie ihren Richter nicht erkennen und an ihm später Rache nehmen könnten. Nach gründlicher Untersuchung des Falles wurde ein Bericht an den Vizekönig eingesandt, welcher darauf befahl, die Götzenbilder zu köpfen und in einen Teich zu werfen. Der Tempel aber sollte auf ewige Zeiten geschlossen werden, damit die Stadt in Zukunft Ruhe habe. — In Hongkong ist die Cholera in der Abnahme. — Die Opiumfarm der europäischen Kolonie in Hongkong ist auf drei Jahre für 38,500 Doll. monatlich verpachtet worden. Bisher war der monatliche Pachtpreis nur 13,900 Doll., so daß die Finanzen der Kolonie eine Mehreinnahme von 885,600 Doll. haben. — In dem Dorfe Antigue bei Holo auf den Philippinen, wo nur ein Priester und ein spanischer Pflanzer wohnen, trachteten die Eingeborenen dem Priester nach dem Leben und wollten ihn Haus stürmen. Sobald der Pflanzer dieses bemerkte, bewaffnete er sich mit seiner Büchse und 50 Patronen. Jeder Schuß traf und 50 Leichen bedeckten die Erde. Der Eingeborenen bemächtigte sich Entsetzen und sie flohen. Der Priester war mit geringen Verletzungen davongekommen.

— [Verunglückte Alpenbesteiger.] Man berichtet aus dem Kanton Wallis: Am 11. d. stürzten bei der Besteigung des Dent-du-Midi zwei junge Engländer in die Tiefe. Einer derselben konnte noch nicht aufgefunden werden und ist ohne Zweifel todt; der zweite konnte sich schwer verletzt nach Salvan schleppen. — Am 15. d. fand man den baierischen Bezirksamtmann Ruhdart aus Garmisch auf dem Gschwandtner Berg in der Gegend von Partenkirchen todt auf. Ruhdart machte am Freitag eine Partie auf den Krottenkopf, ging auf die Elsteralpe zurück und wollte von da über den Gschwandtner Bauer nach Barmsee; der Weg von Elsterberg bis zum Gschwandt ist völlig gefahrlos und kaum zu verfehlen, namentlich für einen Mann, der, wie Ruhdart, die gleiche Partie schon sehr oft gemacht hat und überdies ein geübter Bergsteiger war. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der alte Herr von einer Schwäche befallen wurde und infolge davon seinen Tod durch Absturz fand.

— [Infolge einer Gasexplosion] stürzten am Donnerstag in der Müllergasse zu St. Gallen zwei Gewölbe ein. Drei Personen wurden getödtet, zwei verwundet.

— [Vergiftung durch Pilze.] Man berichtet aus Neustadt bei Posen: Bei dem Wirthe Napierala in Chrzylewo-Ausbau, 10 km von hier, wurden am Sonntag Pilze zubereitet und, obwohl dieselben von einem Nachbar als giftig erkannt wurden, doch von Napierala, seiner Frau und seinen drei Kindern verzehrt. Nach dem Genuß der Pilze stellten sich bald bei den Leuten qualvolle Schmerzen ein. Trotz ärztlicher Hilfe sind die Wirth und die drei Kinder bereits gestorben, die Frau liegt hoffnungslos darnieder.

— [Boulanger I., Empereur.] Man schreibt der Frankf. Ztg.: Haben sich die neuenburger Grabeure früher den Scherz erlaubt, auf den päpstlichen 50 Centimes-Stücken das Gesicht von Pius IX. in dasjenige eines Bauern mit Lederkäppchen und Tabakspfeife zu verwandeln, so machen sie sich nun einen ähnlichen Spaß mit französischen Zwei-Sous-Stücken. Der Kopf Napoleons III. wird äußerst geschickt zu dem Kopfe des brav' général umgewandelt mit der Inschrift: Boulanger I., Empereur. Der Grund ist vergoldet, der Kopf versilbert, der Hals von einer stahlblauen Degenklinge durchbohrt und einige rothe Blutstropfen erinnern an das berühmte Duell Floquet-Boulanger. Die Medaille wird in Frankreich fleißig gekauft und es ist in Chaux-de-Fonds von Paris aus eine hübsche Bestellung eingetroffen.

T [Ein Damenduell.] Man schreibt uns aus Paris: Die Sensationsnachricht des Tages ist die aus Cannes kommende Kunde von einem höchst tragisch ausgelaufenen Duell zwischen zwei jungen Damen der besten dortigen Gesellschaft. Beide waren in einen sehr bekannten jungen Mann, auch der guten Gesellschaft angehörend, bis zum Wahnsinn verliebt; beide wollten ihn zum Gemahl haben, und der Streit um den Besitz des geliebten Mannes führte zur tödlichen Feindschaft. Endlich waren beide zu Ende mit Geduld und Achtung vor der guten Sitte. Sie beschlossen, der ihnen unerträglich gewordenen Situation ein Ende zu machen und sich auf Tod und Leben zu schießen. Erst wenn eine von beiden tödlich getroffen, sollte das „Duell" zu Ende sein. Es fand um 5 Uhr morgens statt. Die jüngste der Nebenbuhlerinnen, 18 Jahre alt, erhielt einen Schuß in den Arm, der zerschmettert herabsank; die ältere von 25 Jahren erhielt einen tödlichen Schuß in die Brust. Ob die Ueberlebende glücklich sein wird? —

— [Flüchtige Sträflinge.] In Petersburg sind Nachrichten aus Taschkend eingegangen, wonach 30 Sträflinge auf dem Transport nach Sibirien einen verzweifelten Fluchtversuch gemacht haben. Die meisten hatten bereits eine beträchtliche Entfernung zurückgelegt, als sie von Truppen eingeholt wurden. In dem sich entspinnenden Kampfe wurden 11 Sträflinge getödtet und 10 verwundet. 6 Sträflinge sind entkommen.

— [Ein furchtbarer Doppelmord] wurde v. W. in Kopacs (Baranya), eine Stunde von Essegg, verübt. Stefan Matè aus Kopacs, welcher erst vor einem Jahre ein junges Mädchen zum Altar geführt, ging mit seinem Weibe aufs Feld zur Arbeit. Dort gerathen sie in Streit, worauf das Weib die Flucht ergriff und nachhause eilte. Sie erzählte dem Vorgang ihrer Schwiegermutter — einer Greisin von 70 Jahren — und als ihr Mann nachhause kam, stellte dessen Mutter ihn ob des Zwischenfalles zur Rede. Dieser darüber in Wuth gerathend, griff zur Hacke und zerstückelte buchstäblich seine Mutter und sein eigenes Weib. Gleich darauf stellte sich der Unmensch selbst dem Gerichte in Darda.

× [Die Polizei in Chicago] hat ein ausgedehntes System, die Briefkästen in den Straßen zu durchsuchen, benutzt und die Diebe, welche mit falschen Schlüsseln arbeiteten, verhaftet. Die Polizei hat Checks, Wechsel, Geldanweisungen und andere Papiere im Werthe von einer Million Dollars wiedererlangt. Mit dieser Entdeckung ist eine lange bestehende große Störung im Postdienste von Chicago erklärt.

— [Krokodile in der Elbe.] Einen seltenen Fang machten am 14. d., den „Hamb. N." zufolge, mehrere Ewerführer im Segelschiffhafen von Hamburg, indem dieselben dort ein lebendes Krokodil aus dem Wasser zogen. (Na na!) Dasselbe scheine von einem dort liegenden Afrikadampfer entkommen zu sein. Der Ausreißer wurde in eine Schute gebracht und vorläufig dort belassen.

× [Gelbes Fieber.] Nachrichten aus New-York zufolge herrscht in Jackonville (Florida) infolge des Umsichgreifens des gelben Fiebers große Furcht. Flüchtlinge füllen alle Bahnzüge nach dem Norden, aber allenthalben ist eine strenge Quarantäne in Kraft gesetzt. In Jackonville wurde am Montag abend die Erschütterungstheorie für die Vernichtung von Fieberkeimen erprobt. Fünf Kanonen wurden mehrere Stunden hindurch beständig abgefeuert. Große Lagerfeuer mit Mischungen von Pech und Schwefel werden in den angesteckten Distrikten in Brand gehalten. Die Einwohner von St. Augustine und anderen Städten in Florida sind von Schrecken erfüllt, wohl das Fieber unter ihnen noch nicht zum Vorschein gekommen ist.

Vereine und Versammlungen.

— Der diesjährige Neuphilologentag wird, wie nunmehr endgiltig festgesetzt ist, vom 28. bis 30. Sept. in Dresden stattfinden. Vorträge haben bisher angemeldet: Prof. Koerting-Münster, Prof. Sachs-Brandenburg, Dr Steinbart-Duisburg, Dr Marenholtz-Dresden und andere. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung von Illustrationen und solchen Werken verbunden sein, welche geeignet sind, das Verständniß von Dichtern wie Molière, Scott, Shakespeare, Burns zu fördern. Das Hauptstück der Ausstellung wird die Dante-Sammlung des Barons v. Lavelle sein.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 17. Aug. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Die Haussebewegung hat in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche an unserer Fondsbörse weitere Fortschritte machen können, obgleich die Spekulation in ihren Erwartungen hinsichtlich der Regelung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen unleugbar eine arge Enttäuschung erfahren hat. Die Sanguiniker, welche den Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages schon als unmittelbar bevorstehend betrachteten, haben diese Hoffnung für eine absehbare Zukunft gänzlich fallen lassen müssen und die ersteren Elemente sind bezüglich des nachbarlichen Verhältnisses dahin gelangt, die Erwartungen betreffs gollpolitischer Erleichterungen auf das geringste Maß herabzustimmen. Die Haltung der Börse wurde durch diesen Mißerfolg aber zunächst nicht im mindesten berührt. Die Russischen Anleihen blieben nach wie vor in guter Frage, ja, für Russische Noten entwickelte sich sogar ein so nachhaltiger Begehr, daß dieselben die seit dem 12. April 1886 nicht innegehabte Kurshöhe von 202 erreichen konnten. Eine angenehme Ueberraschung erfuhr die Börse andererseits durch das Ergebniß der am Dienstag abend zur Veröffentlichung gelangten Semestralbilanz der Ungarischen Kreditbank zu Pest. Da allgemein bekannt war, daß das Erträgniß der, jener Bank zugehörigen Mühlenetablissements ein sehr ungenügendes sei, wurde man in hohem Grade davon überrascht und befriedigt, daß dennoch ein halbjähriger Bruttoüberschuß zu Höhe von 653,370 fl. — gegen 533,492 fl. im ersten Semester 1887 — sich herausgestellt hat. Die obenhin recht feste Stimmung für Bankaktien empfing hiernach neue Nahrung und Anregung. Der Kursstand der Oesterreichischen Kreditaktien profitirte davon in erster Linie, da die Oesterr. Kreditaktiestadt mit dem petter Institute auf das engste verbunden ist. Die leitende Rolle auf dem Bankaktienmarkte blieb aber doch den Diskonto-Kommandit-Antheilen, die trotz des von angeblich zuständiger Seite erfolgten Dementi's der Meldungen, welche von dem Plane einer Erhöhung des Grundkapitals der Diskonto-Gesellschaft berichteten, anfangs namhaft höher bezahlt wurden. Auch für die anderen lokalen Bankaktien, namentlich für Dresdner Bank, Deutsche Bank, Darmstädter Bank und Nationalbank bestand Kauflust, da die diesjährige bankgeschäftliche Thätigkeit als eine sehr gewinnreiche gilt. Die weitere Versteifung des Geldstandes, die sich in Erhöhung des Privatdiskonto's von 1⅝ Proz. auf 2 Proz. Geltung verschaffte, gelangte erst seit Mittwoch zur Beachtung und zu einer erkennbaren Einflußnahme auf die Tendenz. Der Rentenmarkt, auf welchen eine Geldverthenerung zuerst zurückwirkt, verlor keine günstige Disposition. Die Umsätze gaben hinsichtlich der Ausdehnung nach und erstreckten sich auf nur wenige Papiere. Die Preissteigerung des Russischen Noten kam darauf am Donnerstag zum Stillstande und machte einer Reaktion Platz, die sehr schnell auch die andern Marktgebiete ergriff und den vorher favorisirten Bankaktienmarkt besonders stark in Mitleidenschaft zog. Die autirussischen Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." wirkten in Gemeinschaft mit der Abnahme der Geldflüssigkeit der Weiterführung der Haussebewegung entgegen. Sehr rege war der Verkehr in den Montanwerthen, die abermals bedeutende Aufbesserungen erzielten, obgleich die Beurtheilung der Lage des inländischen Eisenmarktes keineswegs eine einheitlich günstige ist. Der mäßige Aufschwung, den die englischen und amerikanischen Eisenindustrien anscheinend genommen haben, sowie die umlaufenden Nachrichten, nach welchen die Wiederherstellung des internationalen Schienenkartells wahrscheinlich geworden ist, gab zu Neukäufen in Montanwerthen Veranlassung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880819032/fragment/page=0002

bis am Donnerstag und Freitag, auch in diesen Papieren ein kräftiger Rückschlag erfolgte. Die Aktien der Kohlenwerke, Maschinenfabriken und Baugesellschaften blieben beliebt. Auf dem Gebiete der Eisenbahnen spielte die Cruxertage wieder eine hervorragende Rolle. Die Aktien der sogenannten Getreide-exportbahnen, wie Franzosen, Lombarden, Galizier, Elbethalbahn, Oppreußische Südbahn und Marienburger waren bevorzugt, außerdem waren auch Warschau-Wiener, Mecklenburger und Mainzer belebt bei anfangs steigenden und später stark nachgebenden Kursen. Für Schweizerische Bahnen, namentlich für Gotthardbahn, bestand Realisationslust. Zur Illustrirung der in den leitenden Papieren stattgehabten bedeutenden Schwankungen lassen wir die nachstehende Kursübersicht folgen. Es notirten:

	11. Aug.	13. Aug.	14. Aug.	15. Aug.	16. Aug.	17. Aug.
Berl. Handels-Ges.	171,20	172,50	172,90	172,10	173,10	170,80
Darmstädter Bank	158,50	159,—	159,—	158,60	158,—	157,10
Deutsche Bank	169,50	172,50	173,40	173,10	172,—	171,—
Diskonto-Kommandit	221,60	224,—	226,—	226,—	225,—	222,—
Dresdener Bank	137,90	139,50	140,—	140,20	139,75	137,60
Nationalbank	122,50	123,—	122,75	122,—	119,40	119,—
Oesterr. Kreditaktien	165,—	165,10	164,75	166,—	166,40	164,10
Elbethalbahn	81,40	80,90	81,10	81,50	81,50	81,—
Franzosen	103,90	104,—	104,—	104,50	106,30	105,25
Gotthardbahn	133,90	134,—	133,50	132,10	131,30	132,—
Lombarden	43,70	43,80	43,60	43,50	44,20	43,40
Marienburger	70,50	71,40	72,10	72,80	72,90	72,25
Mecklenburger	157,10	158,10	157,—	159,90	157,—	156,20
Ostpreuß. Südbahn	116,10	119,—	119,25	119,50	119,—	119,—
Warschau-Wiener	156,90	157,60	161,90	167,25	165,75	164,—
Bochumer Gußstahlw.	172,—	172,50	174,—	174,—	176,—	173,75
Dortmunder Union	82,—	81,50	82,25	82,70	83,—	82,—
Gelsenkirch. Bergw.	134,75	133,75	133,25	132,75	133,—	132,60
Laurahütte	120,10	121,40	122,30	124,25	126,50	126,80
Dynamit Trust C.	98,40	99,75	101,60	100,50	99,—	97,25
Riebeck. Montanw.	167,25	167,—	166,50	164,50	165,50	165,—
4 proz. Egypter	85,50	85,60	85,40	85,50	85,20	85,—
1880er Russ. Anleihe	84,—	84,40	84,50	84,60	84,50	83,90
III. Orientanleihe	60,—	60,60	60,90	61,50	61,60	60,—
Russische Noten	197,30	199,20	201,50	202,—	201,60	198,30
Ungarische Goldrente	84,25	84,40	84,50	84,50	84,40	83,80

Die Witterungsverhältnisse waren auch in der abgelaufenen Woche von wesentlichem, aber doch nicht mehr von allem durchschlagendem Einflusse auf die Haltung unseres Getreidemarktes. Die Resultate der bisher ausgeführten Erntearbeiten haben auch den noch Zweifelnden die Ueberzeugung gegeben, daß unsere diesjährige Ernte wenigstens qualitativ vieles zu wünschen übrig lassen wird, selbst wenn die weiteren Feldarbeiten bei sonnigem Wetter begünstigt sein sollten. Unter diesen Umständen konnte sich die Tendenz von Tag zu Tag befestigen, und das umsomehr, da sich aus den Provinzen Kaufanträge für Terminwaare einstellten und seitens der Rheinprovinz und Süddeutschlands Bezüge in effektiver alter Waare gemacht wurden und aus England, Holland und Amerika höhere Notirungen eintrafen. Für Weizen, welcher 6¼ M. auf nahe Sichten gesiegen ist, wirkten neben Deckungskäufen auch auswärtige Klagen über das Ernteergebniß. Das Angebot in Roggen nahm mit der Steigerung des Rubelkurses so sehr ab, daß auch dieser Artikel einen Preisaufschwung von 7¼ M. per Herbst machen konnte. Der Umsatz war in beiden Kornarten ein recht lebhafter, weniger rege war derselbe in Hafer, welcher aber auch steigende Richtung verfolgte und mit einer Avance von 3¼ M. die Woche schließt. Roggenmehl folgte hinsichtlich der Preise den Bewegungen der Körnerpreise und wurde dementsprechend höher bezahlt, der Verkauf nach auswärts war ein reger, wohingegen seitens des Platzes nur die nothwendigsten Einkäufe gemacht wurden. Der Handel in Kleie war hinsichtlich des Umfanges wie der Tendenz ein schwacher. Für Weizenmehl wurden so hohe Preisforderungen gestellt, daß sich ein reges Geschäft in dem Artikel nicht entwickeln konnte. — Ein außerordentlich schwunghaftes Geschäft fand wiederum in Rüböl statt, welches bei dem Mangel an Angebot und besonders wegen des Fehlens verarbeitungsfähiger Saat einen Preisaufschwung von 4½ M. erzielen konnte. — Petroleum fand nur wenig Beachtung, wurde aber doch ein wenig höher bezahlt. — Auch der Handel in Spiritus entbehrte der Lebhaftigkeit, die Tendenz und der Preisgang erfuhren mehrfach kleine Schwankungen, die von den mehr oder minder ungünstigen Witterungsverhältnissen und den über den Kartoffelstand einlaufenden Nachrichten geleitet wurden. Infolge einiger gegen Wochenschluß eingetretenen Nachfrage nach effektiver Waare konnte der Artikel um 0,50—0,70 M. anziehen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 16. Aug. (Pol.-Präs.) Weizen, guter 17,93—18,40, mittel 17,20—17,70, geringer 16,50—17,00, Roggen, guter 13,40—13,90, mittel 12,60—13,10, geringer 11,80—12,30, Gerste, gute 16,70—18,50, mittel 13,95—15,75, geringe 11,20—13,00, Hafer, guter 13,80—14,60 mittel 12,65—13,45, geringer 11,50—12,30.

* Berlin, 17. Aug. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco still. Termine niedriger. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 172 M. Loco 165—184 M. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 170 M., per diesen Monat und per Aug.-Sept. —.— bez., per Sept.-Okt. 174—174,5—173 bez., per Okt.-Nov. 175,25—175,75—174 bez., per Nov.-Dez. 176—177—175 bez.

Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine —.—. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 169—185 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 176 M., per diesen Monat —.—.

Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis —.— M. Loco 118—142 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 M., per diesen Monat —.— per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 142—142,75—141,75 bez., per Okt.-Nov. 144—145,5—143,25 bez., per Nov.-Dez. 145,255—146,25—144,75—145 bez.

Gerste per 1000 kg. Stille. Große und kleine 112—185 M. nach Qualität. Futtergerste 116—128 M.

Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine wenig verändert. Gekündigt 400 t. Kündigungspreis 149,5 M. Loco 115—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 120 M., pommerscher guter 137—138, feiner 140—142 ab Bahn bez., russischer 119—130 frei Wagen bez., per diesen Monat 119,75—119,5 bez., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 119,75—120—119,5 bez.

* Magdeburg, 17. Aug. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 173—180, Weißweizen —.—, glatter engl. Weizen 165—172, Rauhweizen 162—166, Roggen 137—141, Chevaliergerste —.—, Landgerste —.—, Hafer 126—138 M. für 1000 kg.

* Stettin, 17. Aug. Weizen unverändert, loco 170,00—180,00, per Sept.-Okt. 177,00, per Okt.-Nov. 177,50. Roggen unverändert, loco 132,00—150,00, per Sept.-Okt. 138,00, per Okt.-Nov. 139,60. Pommerscher Hafer loco 142 bis 131.

* Breslau, 17. Aug. Roggen pr. August 134,00, pr. Sept.-Okt. 134,00, per Nov.-Dez. 139,00.

* Hamburg, 17. Aug. Weizen loco fest, holsteinischer loco 182 bis 188. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 145—158, russischer loco fest, 95 bis 98. Hafer fest. Gerste fest.

* Köln, 17. Aug. (Telegr.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Nov. 19,10, per März 19,85. Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 15,25, per Nov. 15,00, per März 15,80. Hafer hiesiger loco 14,00.

* Wien, 17. Aug. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 7,96 Gd., 8,01 Br., per Frühjahr 1889 8,58 Gd., 8,63 Br., Roggen per Herbst 6,12 Gd., 6,17 Br., per Frühjahr 1889 6,40 Gd., 6,45 Br., Hafer per Herbst 5,65 Gd., 5,70 Br., per Frühjahr 1889 5,95 Gd., 6,00 Br.,

* Pest, 17. Aug. (Telegr.) Weizen loco steigend, per Herbst 7,66 Gd., 7,68 Br., per Frühjahr 1889 8,13 Gd., 8,15 Br. Hafer per Herbst 5,30 Gd., 5,32 Br., per Frühjahr 1889 5,62 Gd., 5,64 Br.

* Amsterdam, 17. Aug. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per Nov. 214, Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Okt. 116 à 117 à 118 à 119 à 118.

* Riverpool, 17. Aug. (Telegr.) Weizen 2—3 d. höher.

* Petersburg, 17. Aug. (Telegr.) Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,00, Hafer loco 3,65.

* London, 17. Aug. (Telegr.) [Anfangsber.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 73,900, Gerste 2900, Hafer 22,500 Qrts. Weizen träge, Gerste fetig, Hafer fest.

* London, 17. Aug. (Telegr.) [Schlußber.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 73,900, Gerste 2900, Hafer 22,500 Qrts. Weizen ruhig, fetig, angekommene Ladungen fremm, Gerste fetig, Hafer fest, mäßige Nachfrage.

* New-York, 17. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 97½.

* New-York, 16. Aug. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 94½, per Aug. 95½, per Sept. 93¾, per Dez. 96½.

Zucker.

Magdeburger Börse vom 17. Aug.

Rohzucker I. Produkt:

Durchgehend f. a. B. Hamburg.

Aug. 14,42½—14,45 bez. u. Br. Br. 14,40 G.
Sept. 14,25 bez. u. G. 14,72½ Br.
Okt. 12,95 bez.
Okt.-Dez. 12,75 Br. 12,70 G.
Nov.-Dez. 12,65 Br. 12,60 G.
Jan.-März. 1889 12,72½ Br. 12,70 G.
Tendenz: Stetig.

Die Notirungen der Kaufmannschaft.

* Magdeburger Börse, 17. Aug. mittags. Rohzucker. Der Markt verkehrte während der verflossenen Berichtswoche in fester Haltung; denn sowohl einige Inlands-Käufmeren als auch das Ausland schenkten dem Artikel wieder regeres Interesse und acceptirten die an den Markt gebrachten Offerten von effektiven Kornzuckern, wofür in einigen Bedarfsfällen etwas erhöhte Preise zugestanden wurden. Bei den ziemlich aufgeräumten Beständen der ersten Hand konnten die Preise jedoch keine größere Bedeutung erlangen; das Interesse der Käufer wurde daher vorwiegend auf die Lieferungsabschlüsse in neuer Waare für neue Campagne gelenkt. Nachprodukte in effektiver Waare kamen noch mehrfach zum Angebot und fanden zu ungefähr vorrückenlichen Werthen sowohl für Ausfuhr, als für das Inland gern Nehmer. Umgesetzt wurden dem effektiven Zuckern ca. 19,000 Ctr. Raffinirte Zucker hatten auch während dieser Berichtswoche den bisher geschilderten ruhigen, aber festen Markt und wurden bei kleinem Angebot für die begehrenen Brode und gemahlene Zucker theils vorwöchentliche, theils eine Kleinigkeit höhere Preise bedungen.

Ab Stationen:

Granulatenzucker, inkl.	—	M.	per 50 kg
Krystallzucker I., über 98%	—	„	do.
„ II., „ 98 „	—	„	do.
Kornzucker, exkl., von 96 „	—	„	do.
do. „ „ 95 „	—	„	do.
do. „ „ 94 „	—	„	do.
do. „ „ 92° Rendem.	—	„	do.
do. „ 88° „	—	„	do.
Nachprodukte „ 75° Rendem. 15.00—18.50	—	„	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Rafinnade, fein, exkl. Faß	29.25	M.	per 50 kg
do. fein, „ „	29,00	„	do.
Melis, fein, „ „	28.75	„	do.
do. mittel „ „	—	„	do.
do. ordinär, „ „	—	„	do.
Würfelzucker, I., inkl. Kiste	—	„	do.
do. II., „ „	30,00	„	do.
Gem. Rafinnade, I., inkl. Faß	—	„	do.
do. II., „ „	28.25	„	do.
Gem. Melis I., „ „	27,25—27.25	„	do.
do. II., „ „	—	„	do.
Farin „ „	—	„	do.

Melasse effektiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé (alte Grade) ohne Tonne 2.80—3.20 M., 80—82 Brix. ohne Tonne 2.80—3.20 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 2.20—2.60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42°=44.118 prz. Gewicht).

Die Letzesten der Kaufmannschaft.

* Braunschweig, 17. Aug. (Bericht von Oberbh. Mencke Nachf.) Rohzucker. Die in dieser Woche an den Markt gebrachten Partien Kornzucker gingen zu recht verschiedenen Preisen an Inlands-Raffinerien. Die Umsätze in erster Hand sind numerisch bis auf wenige Tausend Centner gerathen. Von Nachprodukten wurde einiges theils zur Ausfuhr, theils für Raffinerien gehandelt. Von einer Notirung der Preise muß bei der Unregelmäßigkeit abgesehen werden. Der Wochenumsatz beträgt ca. 16,000 Ctr. — Raffinirte Zucker hatten bei höheren Preisen recht lebhaftes Geschäft. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.		Rohzucker.	(Polarisationen nach
Raffinade	M. 29,50 —.— excl. F.	Dr. Krüsling u. Dr. Schulz hier.)	
Melis I.	„ 29,25 —.— „ „	Krystall-Zucker I. M. —.— —.— incl.	
„ II.	„ —.— —.— „ „	Kornzucker 96% „ —.— —.— excl	
gem. Raffinade	„ 29,75—29,50 incl. S.	„ Rend. 92° „ —.— —.— „	
„ Melis	„ 27,50—28,00 „ „	„ „ 88° „ —.— —.— „	
Würfelzuffin. I.	„ 30,50—31,50 „ „	Nachpr. 93—89% „ —.— —.— „	
„ II.	„ —.— —.— „ „	„ 75° R. —.— —.— „	

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 2,90—3,10 M. und für Brennereien 2,10—2,70 M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

* London, 17. Aug. (Telegr.) 96% Javazucker 16½ fest, Rübenrohzucker 14½ Käufer.

* Paris, 17. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 38,50 à 39,75 Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Aug. 42,10, per Sept. 41,60, per Okt.-Jan. 36,80, per Jan.-April 37,10.

* Antwerpen, 16. Aug. Rübenzucker. Sofort 36.50 Frcs., per Sept, 35.25 Frcs., Okt.-Dez. 31,50 Francs.

* New-York, 16. Aug. (Telegr.) Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Kaffee.

* Hamburg, 17. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack.

* Hamburg, 17. Aug. vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Aug. 59½, per Sept. 59 per Dez. 55, per März 1889 55½. Ruhig.

* Hamburg, 17. Aug. nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos Aug. 59½, per Sept. 59½, Dez. 55, März 55¼. Ruhig.

* Amsterdam, 17. Aug. Java-Kaffee good ordinary 38.

* Havre, 17. Aug. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee. Neiv-Port schloß 5 Points Hausse. Rio 10,000 Sack, Santos 5000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 17. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos Aug. 77,60, Sept. 71,00, per Dez. 66,00.

* New-York, 16. Sept. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 14¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 10.37, do. do. per Nov. 9,82.

Petroleum.

* Berlin, 17. Aug. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, diesen Monat — M., per Sept.-Okt. —.— Dez.-Jan. —.—.

* Stettin, 17. Aug. Loco vergalt 13.00.

* Hamburg, 17. Aug. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., per Sept.-Dez. 7.70 Br.

* Bremen, 17. Aug. (Schlußber.) Schwächer, Standard white loco 7.85 Br.

* Antwerpen, 17. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ Br., per Aug. 20½ Br., per Sept. — bez. 20½ Br., per Okt.-Dez. 20 bez. und Br. Weichend.

* New-York, 16. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅛ Gd., do. Philadelphia 7⅛ Gd. Rohes Petroleum in New-York 6½ C., do. Pipe line Certificats 83½. Schwächer.

* New-York, 17. Aug. vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangscourse.) Pipe line certifikates 84.

Spiritus.

* Berlin, 17. Aug. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100%= 10,000 % nach Tralles loco mit Faß (versteuert). Termine —. Gekündigt —.— l. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M., per diesen Monat —.—, per Aug.-Sept. —.— bez.

Spiritus per 100 l 100 % = 10,000 % (versteuert) loco ohne Faß —.— bezahlt. — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gek. 30,000 l. Kündigungspreis 52,1 M. Loco 52,6—52,7 bezahlt, Durchschnittsp. —.—, per diesen Monat, per Aug.-Sept. 52,1—52,0 bez. per Sept.-Okt. 52,2—52,1, per Okt.-Nov. 52,5—52,4, per Nov.-Dez. 52,3—52,4 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gekündigt 30,000 l. Kündigungspreis 32,50 M. Loco ohne Faß 33,30—33,10 bez. mit Faß —.—, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 32,70—32,50 bezahlt, per Sept.-Okt. 32,8—32,6 Okt.-Nov. 33,0—32,9, Nov.-Dez. 32,9—32,8 bez.

* Magdeburg, 17. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß unversteuert per 50 M. Verbrauchsabgabe 53,40—53,50 M., bezahlt per 50 M. Verbrauchsabgabe 34.20 M. Ab Speicher unter freier Vorfallung der Gebinde nicht gehandelt.

* Magdeburg, 17. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 53.40—53.80 M. bei 50 M., 34.20 bei 70 M. Steuerantschlag.

Die Notirungen der Kaufmannschaft.

* Posen, 17. Aug. Spiritus loco ohne Faß (70er) 51,20, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber —.—. Gek. — l. Fester.

* Stettin, 17. Aug. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 52,20, mit 70 M. Konsumsteuer 32,20, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 32,00, per Sept.-Okt. mit 70 M. Konsumsteuer —.—.

* Breslau, 17. Aug. Spiritus per 100 l 100%, exkl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 50,80, do. per Aug.-Sept. 50,80, per Sept.-Okt. 50,80 do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 31,90.

* Hamburg, 17. Aug. Spiritus still, per Aug. 20½ Br., per Aug.-Sept. 20½ Br. Sept.-Okt. 20¼ Br. per Okt.-Nov. 21¼ Br.

* Paris, 17. Aug. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, per Aug. 42.50 per Sept. 41,50, per Sept.-Dez. 41,00, per Jan.-April 40,50.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 16. Aug. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—36 M. Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 17. Aug. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gekündigt — t. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 126—136 M. n. Qual., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. —.— M.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 145—180 M. Futterwaare 130—142 M. nach Qualität.

* Wien, 17. Aug. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. 6,95 Gd., 7,00 Br. per Mai-Juni 1889 5,48 Gd., 5,53 Br.

* Pest, 17. Aug. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1889 5,24 Gd., 5,26 Br.

* New-York, 16. Aug. (Telegr.) Mais (New) 52¼.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 16. Aug. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,40 Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 0,80—1,40, Kalbfleisch 0,80—1,50, Hammelfleisch 0,60—1,40, Butter 1,60—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,00—4,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* Berlin, 16. Aug. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,50—7,50 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 17. Aug. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack Termine still. Gek. — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —, M. Prima-Qualität loco 20,10 M., per diesen Monat 20,00 M., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine matt. Gek. — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Prima-Qualität loco 19,90 M., per diesen Monat 19,70, per Aug.-Sept. —.— M., per Sept.-Okt. —.—, per Okt.-Nov. —.— M. per Nov.-Dez. —.—.

Sämereien.

* Petersburg, 17. Aug. (Telegr.) Leinsaat loco 13,00.

Hanf.

* Petersburg, 17. Aug. Telegr.) Hanf 45,00.

Baumwolle.

* Liverpool, 16. Aug. (Telegr.)

Offizielle Notirungen.

Upland good ordinary	5⅛	Dhollerah good fair	4⅜
„ low middling	5⅛	„ good	4⅞
„ middling	5⅜	„ fine	4⅞
Orleans good ordin.	5⅛	Domra fair	5⅞
„ low middling	5⅛	„ good fair	4¼
„ middl.	5⅜	„ good	4⅝
„ middl. fair	6⅛	„ fine	4⅝
Ceara fair	5⅛	Scinde good fair	5⅜
„ good fair	5⅛	Bengal good fair	5⅛
Pernam fair	5⅛	„ good	5⅜
„ good fair	6⅛	„ fine	4⅜
Bahia fair	5⅛	Tinnevelly good fair	4⅛
Maceio fair	5⅛	Western good fair	4
Caranham fair	5⅛	„ good	4⅜
Egyptian brown fair	5⅛	Peru rough fair	6⅝
„ good fair	6⅞	„ good fair	7⅜
„ good	6⅞	„ good	7⅛
„ white fair	5⅛	„ smooth fair	5⅛
„ good fair	6⅛	„ good fair	5⅛
Broach good	6⅞	„ moderat. rough fair	6⅞
M. G. Broach good	4⅜	„ good fair	6⅞
„ fair	5⅛	„ good	7⅛
Dhollerah fair	3⅛		

* Liverpool, 17. Aug. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 7,000 B. Ruhig. Tagesimport 2,000 B.

Wolle.

* Manchester, 17. Aug. (Telegr.) 12r Water Taylor 6½, 20r Water Taylor 8¼, 30r Water Leigh 7½, 36r Water Clayton 8½, 32r Mock Brooke 8⅛, 30r Mayoll 8⅜, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 8, 36r Warpcops Rowland 8½, 40r Double Weston 9⅛, 80r Double courant. Qualität 11½, 32er 116 pds 16 × 16 grey Printers aus 32r/40 116. Stetig.

Stroh. Heu.

* Berlin, 16. Aug. (Pol.-Präs.) Richtstroh — — — M., Heu — — — M. per 100 kg

Künstl. Düngemittel Futterartikel.

** Magdeburg, 17. Aug. [Bericht von Lutze u. Heimann.) Chilisalpeter. Der Markt bleibt in steiger Haltung bei guter Nachfrage. Die Preise sind für nähere Sichten etwas gestiegen und notirt heute Aug.-Sept.-Lieferung 9,00—9,05 M., Okt.-Nov. 9,10—9,05 M., Frühjahr 1889 9,00 bis 9,30 M. Schwefelsaures Ammoniak vernachlässigt und ohne besonderes Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen. Futterartikel bleiben in guter Frage und werden höhere Preise willig bezahlt.

Leipziger Börse vom 17. August.

Zf.	Kgl.	Sächs.	M.		Zf.	Kgl.	Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.		5000	93,90 B	4	Mainz. Ob. 1882		500	103,00 B
3	do.		1000	93,90 B	4½	do.			
3	do.		500	94,00 B	4½	do.	1879		104,00 G
			Thlr.		5	do.	1875		102,00 B
3½	Staatsank.	1855	100	98,25 G	4	Lpz.-Stadtobl.	1884		106,25 G
4½	do.	1847	500	101,50 B	4½	do.	1876		105,50 G
4½	do.	1870	100	105,15 G	3½	Altb. Landobl.			103,00 G
4	do.	67 a 85 %	500	105,15 G	4	do.	do.		103,00 G
3½	Landrentenbr.		500	96,50 G					

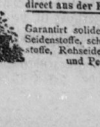
Dtv.	Eisenb.-St.-Akt.		
9½	Altenburg-Zeitz	187,50 G	
17½	Aussig-Teplitz	358,00 G	
7½	Böhm. Westb. 150 fl.	129,50 B	
8	Buschtehrad. Lit. A.	135,00 B	
6	do. do. B.	131,50 G	
7½	Lpz.-Dresdenbah	138,00 B	
5½	Lpz.-Hof. B. 150 fl.	—,—	
	Eisenb.-St.-Pr.-A.		
8½	Altenburg-Zeitz	166,00 G	
7½	Lpz.-Dresdenb. Lit. A.	131,50 G	
7½	do. do. B.	131,50 G	
	Bank- u. Kred.-A.		
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	181,50 bzG	
7	Dresdener Bank	139,75 B	
0	Geraer Bank	86,50 G	
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	—,—	
5½	Gothaer Privatbank	114,00 bzG	
5	Leipziger Bank	134,25 B	
4½	do. Kassen-Verein	101,75 G	
—	do. Disk.-Gesellsch.	9,50 G	
4	Sächs. Bank	112,75 G	
0	Weimar. Bank, abgst.	106,25 G	
7	Zwickauer	107,00 bzG	
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
2½	Caem. Werk.-M.-Fbr. (Zimmern.)	89,50 bzG	
10	Crollw. Papierfabr.	—,—	
—	50 % do. Schuldverschr.	104,50 G	
0	Dörfelwitz-Klattm.	56,50 G	
0	D. EB.M. (Sondermn. u. Stieg) Borg. A.	30,00 G	
4½	Gerner Jutesp. u. W.	103,00 B	
6	Germania (Schub. u. Sohn)	125,00 G	
6	Halleliche Strafen-B.	136,00 G	
0	Meitelitzl.-Gel.-Akt.	84,00 B	
0	Köbisd. Zuckerfabr.	102,00 G	

Dtv.			
0	Leipz. Baubank	132,00 G	
10	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	199,00 G	
11	Lpz. Kammgarnsp.	212,00 G	
11½	do. Malzf. Schendl.	190,00 B	
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	91,25 G	
6	Sächs. Maschn.-Fabr. (Hartmann)	138,25 G	
13	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	275,00 G	
8	Thür. Gasgel. Lpz.	143,50 G	
8	do. Stamm-Pr.	153,00 G	
7	S.-Thür. Br.-A. St.	142,00 G	
7	do. St.-Prior.	142,00 G	
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	—,—	
0	Zeitzer Parr. u. S.-Akt.	72,00 bzG	
—	do. do. Obltg.	104,00 G	
5	Westeregeln, Parz.-Obltg.	104,00 G	
3	Zuckerfabrik Glauzig	100,50 bzG	
9	Zuckerraffinerie Halle	100,50 bzG	
	Anal. Gl.-B.-Obl.		
%			
4	Aussig-Teplitzer	104,10 G	
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G	
4	do. do. Gold	102,30 bz	
5	Buschtehr. (B. Nw.)	87,55 G	
5	do. Em. 1871	87,55 G	
5	do. do. 1872	87,55 G	
4½	do. Gold	105,50 bz	
5	Lpz.-Bodenbach	87,70 B	
5	do. Em. 1871	86,75 G	
5	do. do. 1874	107,25 G	
4½	Graz-Köflacher	83,80 G	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	84,00 G	
5	Kaschau-Oderberg	84,00 G	
4	Prag-Dux Gold	101,25 B	
5	do. do. Gold	107,80 G	
5	Prag-Turnau	90,75 G	

Annoncen jeder Art für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften** 2c. der Welt besorgt prompt und unter **bekannt coulanten Bedingungen** die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S. Vertreter Herr Rich. Schroedel,** unter dem goldnen Ring.

Garantie-Seidenstoffe

der Seidenwaaren-Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld** direct aus der Fabrik, also aus erster Hand, in beliebigem Meter-Maß zu beziehen.



Garantirt solide schwarze Seidenstoffe, weisse und Crême Seidenstoffe, schwarz und weiss carrirte und gestreifte Seidenstoffe, Rohseidenstoffe für Waschblusen, schwarze Sammete und Peluche etc. Man schreibe um Muster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880819032/fragment/page=0003

Berliner Börse. 17. August.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20 B
do. do.	3½	103,75 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	107,40 bzB
do. do.	3½	104,30 G
Staats-Schuldscheine	3½	101,50 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	153,60 G
Berl. Stadt-Obligation	4	105,50 bzB
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	103,50 bz
do. do.	3½	102,10 bz
Landschaftl. Centr.-Pfdbrfe.	3	93,00 G
Posensche, neue	4	103,10 bzG
Sächsische	4	100,75 G
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50 bz
Westpreuß. do.	3½	101,90 bz
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	105,50 G
Posensche	4	105,50 G
Preußische	4	105,50 bz
Sächsische	4	105,60 B
Schlesische	4	105,40 bz
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	140,10 G
Baiersche Prämien-Anleihe	4	140,70 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		100,00 B
Bremer Anleihe	3½	102,10 G
Kein.-Wstf. Pr.-A. Sch.	3½	136,75 bz
Hamburger Staatsrente	3½	102,60 bzG
Meininger Loose		25,50 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	137,90 bzB
Sächsische Staats-Anleihe	4	100,30 G
do. Rente	3	93,75 G
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfdbrfe.	4	—,—
Deutsche Grundschuld-Bank	4	103,00 G
do. do.	3½	99,00 G
do. Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,50 bzG
do. do. (Meiningen)	4	102,50 bzG
Gothaer Prämi.-Pfdbr. Ludg.	3½	107,90 bz
do. do. II. abg.	3½	136,70 bzB
do. III. bzb. a 110 abg.	3½	100,80 bz
do. IV. bzb. a 110 abg.	3½	100,60 bzG
do. V. do. abg.	3½	97,00 bzB
Hamb. Hyp.-Bank-Pfdbrfe.	4	103,00 bzG
H. Handel, Bergw.-Obl.	4½	105,60 G
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	113,00 G
do. Ser. III.	5	108,25 G
do.	4	103,40 bzG
Pr. Centr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	5	113,25 bz
do. do. 110 rch.	4½	112,10 bz
do. do.	4	103,40 G
do. Hyp.-Akt.-Pfdbrfe. VI.	5	112,50 G
do. do. Ser. rz. 100	4	103,30 bzG
do. do.	3½	99,50 bzG
Ostdd. Bodenkredit	4	102,80 G
Russ. Bodenkredit-Pfandbr.	5	93,50 bz
do. Centralbodenkr.-Pfdb.	5	76,80 bzB
Kaiserl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	97,25 B
Kopenhagener Stadt-Anleihe	3½	98,00 B
Lissaboner Staat-Anleihe	4	84,90 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,75 G
do. Silber-Rente	4½	68,90 bz
Oesterreich. Gold-Rente	4	92,00 bz
do. Kredit 1858	—	316,50 bz
do. 1860er Loose	5	128,60 bzG
do. 1864er Loose	—	290,90 bz
Römische III. Stadt-Anleihe	4	97,30 bzG
Rumänische Staats-Rente	6	106,50 bz
do. do. fund.	5	101,90 bzG
do. do. amort.	5	94,10 bzG
Russ. kons. Anleihe 1870	5	—,—
Russ. kons. Anleihe 1871	5	97,60 bz
do. do. (Ptb. St. à 20 MR.)	5	—,—
do. do. (Ptb. St. à 20 MR.)	4	83,90 bz
do. do. (Ptb. St. à 20 MR.)	5	98,10 G
do. Orient-Anl. II.	5	60,00 bz
do. do. III.	5	60,00 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	167,50 G
do. Pr.-Anl. 1866	5	154,00 bz
Russ. Gold-Rente 1883	6	112,00 bzB
do. do. (stempelpflichtig)	5	91,60 bz
Russisch-Polnische Schatzanw.	4	87,25 B
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	102,25 bz
do. Hypoth.-Pfandbriefe	4	100,60 G
do. do.	4	102,30 bz
Serbische Rente	5	82,50 bzG
do. neue	5	83,20 G
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	103,80 G
do. Gold-Rente	4	83,50 G
do. do. mittel	4	83,90 bz
do. Gold-Pfd.-Anleihe	5	—,—
do. Goldr.-Rente	5	75,40 bz
do. Eisenbahn-Anleihe	5	—,—
In- u. ausl. Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	56,30 bzG
Russ.-Zeptitz	4	360,25 bzG
Berlin-Dresden	4	—,—
Böhmische Westbahn	5	123,40 bzG
Buschtiehrader Lit. B.	5	114,80 G
Dortmund-Gron.-Enschede	4	86,70 bz
Dux-Bodenbacher	4	133,50 bzG
Galizier, (Karl Ludwig)	4	87,30 bz
Gotthardbahn	4	132,00 bzG
Italienische Mittelmeer-E.-B.	4	128,00 bz
Kronprinz Rudolfbahn	5	79,25 bzG
Ludwigshafen-Berbach	4	225,10 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	105,25 bz
Marienburg-Mlawka	4	72,25 bz
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	156,20 bz
Niederschl.-Märkisch gar.	4	103,10 B
Nordhausen-Erfurter	4	—,—
Oesterreichische Nordwestbahn	5	—,—
do. (Elbethal)	4	81,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4	119,00 bz
Oestr. Staatsbahn Akt.	4	105,25 bz
Russische St.-B. gar. (Nr. 125)	5	123,25 bz
do. Südwestbahn	5	67,50 bzG
Saalbahn	4	45,40 bz
Schweiz. Unionbahn	4	—,—
Stargard-Posener gar.	4½	106,25 bzG
Südösterreichische St. (Lomb.)	4	43,40 bz
Warschau-Wien	4	164,00 bz
Werrabahn	4	75,50 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	—,—
Marienburg-Mlawka	5	112,80 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	—,—
Oberschlesier	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	120,50 bzG
Saalbahn	5	109,70 bz
Weimar-Gera	5	90,30 bzG

Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	79,10 bzB
Berliner Kassen-Verein	4	121,75 bz
do. Handelsgesellschaft	4	170,80 bzG
do. Makler-Verein	4	135,00 bz
Börsen-Kommissionsbank	4	—,—
Börsen-Landels-Verein	4	140,25 G
Braunschweiger Bank	4	104,25 bzG
do. Kredit	4	109,25 G
Bremer Bank	4	—,—
Breslauer Diskonto Friedbl.	4	106,75 bzG
Chemnitzer Bank-Verein	4	—,—
Kreditger Kredit	4	91,90 bzG
Danziger Privatbank	4	143,50 G
Darmstädter Bank	4	157,10 bzG
do. Zettelbank	4	—,—
Dessauer Landesbank	4	—,—
Deutsche Bank	4	171,00 bzG
do. Genossenschaft	4	132,25 bzG
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	4	110,40 bzG
do. do. (Meiningen) 40%	4	110,40 bzG
Diskonto-Kommandit	4	222,00 bz
Dresdener Bank	4	137,00 bzG
Effekten-Maklerbank	4	—,—
Gerner Bank	4	86,70 bz
Gothaer Makler-Bank	4	—,—
Gothaer Privat-Bank	4	115,10 G
Hannöversche Bank	4	—,—
Königsberger Vereinsbank	4	—,—
Landwirthschaftliche Bank	4	—,—
Leipziger Kredit	4	181,75 bzG
do. Diskonto	4	—,—
Lübecker Bank	4	106,80 G
Magdeburger Bank-Verein	4	110,50 B
do. Privatbank	4	117,60 G
Maklerbank	4	109,25 bzG
Meininger Kredit	4	102,40 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	119,00 bzB
Nordd. Grund-Kreditbank	4	70,00 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	164,10 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	119,50 bzB
do. Centralbodenkredit	4	140,20 bzG
do. Hyp.-Aktienbank	4	111,25 bzG
do. Immobilienbank	4	580,00 bzG
Reichsbank-Antheile	4½	140,00 bzG
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	59,25 bzG
Sächsische Bank	4	112,10 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	99,50 bzB
Schlesischer Bank-Verein	4	123,50 bzB
Süddeutscher Bodenkredit	4	146,10 G
Weimarische Bank	4	—,—
Westfälische Bank	4	109,60 G
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berlich. 4% Prior. abgestemp.	3½	102,20 G
zum Bezug v. 3½% Konsols	4	104,25 bzG
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	4	104,25 bzG
do. do. VII. konv.	4	104,25 bzG
do. do. VIII.	4	104,50 bzG
do. do. IX.	4	104,00 G
do. (Nordbahn)	4	104,00 G
Berlin-Anhalt La. C.	4	101,00 G
Berlin-Dresden gar.	4½	—,—
Berlin-Görlitz B.	4	—,—
Berlin-Hamburg III.	4	104,25 G
Berlin-Stettin gar.	4	103,80 bz
Braunschw. Eisenb. Prior.	4½	—,—
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	103,80 G
Köln-Minden IV.	4	104,10 G
do. VI.	4	104,10 G
do. VII.	4	104,10 G
Magdeb.-Halberst. b. 1865	4	103,90 G
Magdeb.-Halberstädter 1873	4	104,10 bz
do. Leipzig A.	4	106,60 G
do. do. B.	4	106,60 G
do. Wittenberge	5	66,00 B
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	104,00 bz
do. 1873r	4	103,00 G
do. 1874r	4	101,00 B
Niederschl.-Märk. I.		
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	101,80 bzG
do. 4% gar. Lit. H.	4	104,00 G
do. Em. b. 73	4	104,00 G
do. do. 79	4½	104,40 G
do. do. 80	4	—,—
Rechte Oder-Ufer	4	103,90 bzG
Rheinische III. E.	4	104,40 bz
Thüringer VI. Serie	4	103,70 bzG
Abrechtsbahn gar.	5	82,80 G
Böhmische Nordb. Gold	4	102,25 B
Dux-Bodenbach II.	5	87,30 G
do. III.	5	—,—
Dux-Prag	5	—,—
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	82,50 bzG
Galizische Carlsbahn	5	83,50 bz
Kaschau-Oderberg	5	104,70 bzG
do. Gold	4	76,60 bzB
Kronprinz Rudolf 84	4	74,50 bzB
Lemberg-Czernow. IV.	4	73,75 bz
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	—,—
do. do. 1874	3	77,90 bzG
do. Erzg.-Nrdy. neue	4	101,90 bzG
do. Gold-Pr.	4	77,25 bz
Oesterr. Staatsb. 3½ b. 1885	5	88,25 bzB
do. Nordwestbahn	5	108,20 bzG
do. 1874r. Gold-Pr.	4	76,70 bzG
Pfälz.-Prinzen	3	61,10 bz
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	103,00 B
do. Oblig.	5	82,20 bzG
Ungar. Nordostbahn	5	103,80 bz
do. do. Gold	5	82,10 G
do. Ostbahn I.	5	103,70 bz
do. do. II.	5	96,00 G
Charkow-Azow	5	88,80 bzG
Zwangor.-Donbrowo	4½	—,—
Große Russische	3	88,50 bz
Kursk-Kiew	4	81,70 bzB
Mosco-Kursk Prior.	4	91,50 bzG
Mosco-Rjäsan	4	95,60 G
do. Smolensk	5	94,60 bz
Riachk-Morozansk	5	86,40 bzB
Rybinsk-Bologa	4	88,30 B
Rjäsan-Koslow	4	95,60 bz
Russ. Nikolai-Obligation	4	93,90 bz
Schuja-Ivanowo	4	83,50 B
Südostbahn	3	65,90 bz
Transkaukasische	4	79,70 B
Wladikawkas gar.	4	79,70 bz
Warschau-Wien IV.	5	101,40 bz
do. V.	5	101,30 bz
Zarskoe-Selo	5	—,—
Industrie-Papiere.		
Brauerei Königstadt	4	156,75 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	136,10 bz
do. Unionbrauerei	4	147,60 bz
do. Bock-Brauerei	4	118,00 G
Leipziger Brauerei, Riebeck	4	109,00 bzB
Berl. Maschf.-Fr. (Schwartzk.)	4	371,50 bzG
do. Große Pferdebahn	4	263,50 G
do. Allgem. Omnibus	4	171,50 bz
Eckert Maschinenfabrik	4	120,00 bzG
Anhalter Maschinen	9	99,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	145,00 bz
Breslauer Oelwerke	4	94,40 bz
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	260,50 bz
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	138,10 bzG
do. Stickmasch.-Fabrik	4	103,00 bzB
Chemn. Werkz. (Zimmerm.)	4	90,75 bzG
Zeitz. Maschinen Schaede	4	—,—
Bismarckhütte	4	167,00 bzG
Bochumer Gußstahl	4	90,00 bzG
Dortmunder Union St.-Pr. Lit. A.	4	173,75 bz
Dortm. Bergbau Lit. A.	4	133,50 bzG
Donnersmarkhütte	4	66,00 bzG
Gelsenkirchen Bergwerk	4	82,00 bzG
Harpener Bergwerk	4	116,75 bzG
Hibernia u. Shamrock	4	117,00 bzG
Laurahütte	4	126,80 bzG
Königs- u. Laurahütte	4	126,80 bzG
Lauchhammer konv.	4	130,50 bzG
Lutze Tiefbau	4	82,50 B
Magdeb. Bergwerks-Gesellsch.	4	234,25 G
do. do. St.-Pr.	4	—,—
Oppeln Cement	4	128,00 bzG
Phönix A.	4	97,60 bzG
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	—,—
do. do. St.-Prior.	5	—,—
Schles. Cement	4	215,10 bzG
Schlesische Zinkhütte	4	136,80 G
do. do. St.-Pr.	4½	137,40 G
Warm.-Neudez-Aktien	4	81,90 bzB
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	101,50 bzG
Glauzig Zucker-Fabrik	4	99,25 bzG
Dessauer Gas	4	170,00 B
Magdeb. allgem. Gas	4	96,50 bzB
Grödnitzer Papier-Fabrik	4	168,30 G
Ellenburger Kattun	4	100,00 bzG
Greppiner Werke	4	98,00 B
Leopoldshaller Berein	4	—,—
Voigt u. Winde Gummi	4	140,00 B
Volpi u. Schlüter, Gummi	4	108,75 bzG
Dortmunder Union-Obl.	5	112,00 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,40 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,65 G
London	1 Lstr.	8 T.	20,49 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,75 G
Wien öffterr. W.	100 fl.	8 T.	165,85 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	197,10 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3 % Lombard 4.
Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 3.
Paris 2½. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Souvereigns	20,40 bz
Englische Banknoten	20,47 bz
Napoleonsdor	16,24 B
Dollars	4,18 G
Imperials	—,—
Französische Banknoten	80,95 B
Oesterreichische Banknoten	165,90 bz
Russische Banknoten	198,30 bz

Roß- und Viehmarkt in Eutritzsch am 3. September 1888.
Der Gemeinderath.

Achtung vor Täuschung!
Neu! Noch nie dagewesen! Neu!
Erster Hallescher
25 Pfennig-Bazar
nur Schmeerstraße 16.
Artikel, welche bis jetzt 1 Mark, 75 und 50 Pfg. gekostet haben, verkaufe ich, um der Concurrenz die Spitze zu bieten, für
nur 25 Pfennige.
Empfehle besonders: Wirthschaftsgegenstände, Waschbecken, Wasserkrüge, Nachtgeschirr, große Tassen, ¾- und Liter-Töpfe, **3 Teller 25 Pf.**, Nudelhölzer, Messerbänke, **Wäscheinen, 14 Mtr. lang, Wäscheklammern 1 Schock,** Fenster-Rosetten, 2 Stück 25 Pf., Marktnetze, Schrubber, Handfeger, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Emaillegefchirr, große Bälle, Kehrichtschippen, große Kochtöpfe, Viehleder-Handtaschen, Viehleder-Kinderschürzen, große Möbelklopfer, **Fischgläser, Fischuntersetzer.**
Durch großen Kauf für 10 Filialen ist es mir ermöglicht, genannte Artikel für diesen Preis zu verkaufen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
A. Schönbach,
Schmeerstraße 16,
Hauptgeschäft: Leipzig, Reichstr. 29.

Zur Jagd-Saison
empfehle mein anerkannt bestes **Jagdpulver** in verschiedenen Sorten aus den Fabriken der Herren
Cramer & Bucholz in **Roensahl** und **Rübeland.**
Schrot und **Posten** in allen Nummern.
Zündhütchen, Munition, sowie **Lefaucheux** und **Lancaster.**
Wiederverkäufern berechne Fabrikpreise.
Richard Fuss, Großer Schlamm 3.

Fichtelgebirgs-Preißel-Beeren,
bekanntlich **beste, aromatischste und süßeste Frucht,** versendet in nur **reifer sauberst verlesener Bayreuther Marktwaare (größte Beere) in Postkorbchen à Mark 2.** — gegen Nachn. oder Einf. des Betrages und **jedes größere Quantum zum jeweiligen Tagespreis**
Fritz Haefner, Bayreuth.

Grusonwerk
Magdeburg-Buckau
(60 Medaillen und Auszeichnungen)
empfiehlt und exportirt hauptsächlich
I. **Zerkleinerungs-Maschinen** (*Melbourne, Halle, Amsterdam, Madrid, Mailand:* 1. Preise) als: Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Mahlgänge, **Kugelmühlen,** Schleudermühlen, Glockenmühlen, Doppel-Sectorenbrecher etc.
Excelsior-Mühlen (Patent-Gruson) in **9 Grössen,** zum Schroten von Getreide, Futterkorn, Hülsenfrüchten, Zucker, Kalk, Kork, Gerbstoffen, Colonialwaaren etc. 49 Prämien. (*Gesammtabsatz:* ca. 9000 Stück.)
Vollständige Einrichtungen für Cement-, Chamotte-, Schmirgel-, Dünger-Fabriken, Kalkmühlen etc.
Maschinen u. complete Anlagen *zur Aufbereitung von Gold- und Silbererzen.*
II. **Bedarfs-Artikel für Eisenbahnen, Strassenbahnen, Secundärbahnen,** als: **Hartguss-Herz- und Kreuzungsstücke,** *Hartgussmanschen* und *Weichen* mit *Stahlzungen* jeder Construction. **Räder** nach mehr als 500 Modellen, *fertige Achsen* mit Rädern u. Lagern, *complete Transportwagen* etc.
III. **Hartguss-Artikel** aller Art, besonders **Hartgusswalzen** jeder Construction für die Müllerei, für Thon, Cement, Papier, Draht, Eisen, Bleche, Zuckerrohr etc. *Vielfach prämiirt.*
IV. **Tiegelstahl-Fagonguss:** Maschinentheile und Gussstücke jeder gewünschten Form und Grösse.
Ferner: Krahne aller Art, Pressen, besonders hydraulische, **Maschinen für Pulverfabriken, Cosinus-Regulatoren, Ludwig's Plan-Roststäbe, schmiedbaren Guss,** Gusswaaren.
Kataloge in deutsch, englisch, französisch u. spanisch gratis.

Abbruch
Russischer Hof sind Thüren, Fenster, Bretter, Oefen und Mauersteine billigst zu verkaufen.

Eine eiserne Brücke
von ca. 300 Ctr. Tragkraft mit 13,5 m Spannweite, 5 m Breite, ohne Mittelpfeiler freitragend, ist billig abzugeben. Gefl. Offerten sub **2243 S.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Neue und gebrauchte Möbel
kauft und verkauft Trödel 7.

Strohseile zur Ernte
sowie **Schilfseile** in **guter Qualität** offerirt
Julius Müller,
Aken a. d. Elbe.

Lumpen, Knochen ꝛc. werden gekauft und gut bezahlt **Kl. Ulrichstraße 8.**

Ringofen
für Ziegel, Kalk, Cement.
Schornsteine
Blitzableiter
Mauken Ringofenbau
Munscheid & Deenicke
Dortmund, Wpfstraße

Für Arbeiter
empfehle ganz besonders:
gute und billige Arbeitsjacken, Kittel, Hemden, Schürzen ꝛc. ꝛc.
J. Grauer,
Gr. Ulrichstraße 54.

Felix Brasil.
Liebhabern dieses **vorzüglichen mittelkräftigen Tabaks,** der dem Havana-Tabak an Güte nicht nachsteht, sich aber **bedeutend billiger** stellt, **sehr gut schmeckt** und bei der **warmen Witterung ausgezeichnet bekommt,** erlaube mir nachstehende Sorten zu z. Th. **sehr erheblich reducirten Preisen** angelegentlichst zu empfehlen:

	ℳ/oo	ℳ
Industria, pikant, fein	½	40
Legitimidad, Handarb., Mittelform	½	50
Distinguida, sehr beliebt, aromatisch		55
Pick-Nick, groß, ganz edel		65
Alma, ff. Qualität und Brand		70
La Mar I A., äußerst fein u. pikant		75
Hidalgo, Felix mit Havanna, groß		75
Antimonopol, Felix m. Hav., ff., f. groß		100

Probekistchen und **Handmuster** stehen gern **gegen Nachnahme** zu Diensten und versende von den heute empfohlenen Sorten bei Vorhereinsendung des Betrages schon **300 Stück, auch fortirt, postfrei nach ganz Deutschland. Bei größeren Entbietungen** bleibe, trotzdem diese **Nettopreise** bereits **äußerst billigst** gestellt sind, fortgesetzt bemüht, dieselben noch **möglichst zu reduciren.**

Walther Burckhardt,
1. Dachritzgasse 1.
An der Großen Ulrichstraße.
Haltestelle der Straßenbahn.
en gros. en detail.
Kein Laden.

Paul Gerber,
Alter Markt 1,
Photographisches Atelier,
bringt seine guten und scharfen Aufnahmen in empfehlende Erinnerung.
Von 10—5 Aufnahme.

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht.
Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rath starb heute Nachmittag 4 Uhr plötzlich, am Herzschlag, unser lieber Gatte und Vater, **Albert Hädicke,** früher Gutsbesitzer in Dürrngsdorf.
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernde Wittwe u. Sohn.
Halle a/S., den 17. August 1888.
Die Beerdigung findet, auf Wunsch des Verstorbenen, in seinem Geburtsorte, Priester bei Naumdorf, Montag den 20. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 1 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Gasthofsbesitzer
Gottfried Gummel,
nach kurzem Krankenlager im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre sanft entschlafen. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Giebichenstein, den 17. August 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Mittag 12 Uhr unsern lieben guten Vater, Schwager, Groß- und Urgroßvater, den Altsitzer
Johann Gottlieb Fritsche
zu **Cölme**
in seinem 92. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen, was wir Freunden und Verwandten auf diesem Wege anzeigen.
Cölme, den 17. August 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.